



Liebe Freunde und Interessenten!*

Wieder einmal darf ich einen kurzen Ausblick auf die kommenden Wochen anbieten...

- Nach dem Gastspiel mit den „**Letzten Tage der Menschheit**“ in Kiew, wo mir im Rahmen des Monodramen-Festivals der Publikums-Preis zuerkannt wurde, geht es mit dem selben Programm Anfang Oktober nach Wolgograd.
- Das Hörbuch-Projekt der „**Letzten Tage der Menschheit**“ stockt leider ein bißchen. Es fehlen noch ca. 100 Bestellungen, damit die Produktion anlaufen kann. Vielleicht könnt Ihr/können Sie in Ihrem Umfeld noch ein bißchen Werbung dafür machen? Es ist schon alles „im Kasten“, es muß nur noch produziert werden und dazu braucht es eben leider noch ein bißchen Geld...
- Am 3. Oktober um ca. 20:30 Uhr trete ich im Rahmen der „Langen Nacht der Museen“ wieder im Bibelzentrum im Museumsquartier auf.
- Am 9. Oktober um 19:00 Uhr lädt das Französische Kulturinstitut zum „Zweiten Literarischen Salon“. Bei dieser Gelegenheit werden u.a. einige eigene Werke (Gedichte und eine Szene aus einem noch unveröffentlichten Theaterstück) von **Mijou Kovacs** und mir vorgetragen.
- Am 22. Oktober, ebenfalls um 19:00 Uhr, spricht **Robert Ouvrard**, ebenfalls im Französischen Kulturinstitut (Palais Clam Gallas) über die letzte Reise Napoleons „Von Waterloo nach Sankt Helena“. Ich darf ihn wieder mit der Lektüre einiger Texte dabei begleiten. In französischer Sprache!
- In der zweiten Oktober-Woche bin ich zu Dreharbeiten in den USA, worauf ich mich natürlich ganz besonders freue.

Schließlich zeichnet sich auch noch das eine oder andere Theaterprojekt ab, doch da ist es noch zu früh, um Konkretes zu verraten. Informationen folgen, sobald alles klar ist.

Soweit das Neueste und Wichtigste! Ich danke für Ihr/Euer Interesse und freue mich auf zahlreichen Besuch!

Weihnachten, Neujahr und Fasching nahen auch wieder! Sehr gerne stehe ich für private oder geschäftliche Anlässe mit Programmen „à la carte“ zur Verfügung!

Mit ganz lieben Grüßen

Martin Ploderer

* da die deutsche Sprache nur eine Mehrheitsform kennt, dürfen sich Weiblein und Männlein natürlich wie immer gleichermaßen und mit dem selben Respekt angesprochen fühlen.